



DOWNLOAD

Ruth Hildebrand-Mallitsch

Gleichnisse

Lernstände ermitteln

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Gleichnisse

Liebe Schülerinnen und Schüler,
in den nächsten Religionsstunden wollen wir uns näher mit **Gleichnissen** beschäftigen. Um den Unterricht für euch so zu gestalten, dass ihr viel Neues lernen, entdecken und erproben könnt, möchte ich von euch erfahren, was ihr bereits über Gleichnisse wisst, welche Einstellungen ihr dazu habt und was euch interessiert. Dazu füllt bitte den folgenden Fragebogen aus. Wenn ihr alle Aufgaben erledigt habt, dürft ihr natürlich die Bilder ausmalen.

1. Kreuze an.

Ich habe den Begriff *Gleichnis* schon einmal gehört. ja nein

Gleichnisse sind ... Märchen
 Geschichten
 Gleichungen

Ich kann ein Gleichnis aus der Bibel erzählen. ja nein

Jesus hat solche Geschichten erzählt. ja nein

Ich weiß auch, warum Jesus oft in Gleichnissen gesprochen hat. ja nein

Ich kann bei **einem** Gleichnis erklären, was es zu bedeuten hat. ja nein

In der Grundschule haben wir ein Gleichnis auch schon einmal nachgespielt. ja nein

Gleichnisse können uns zum Nachdenken anregen. ja nein

2. Von den folgenden in Bildern dargestellten Gleichnissen kenne ich schon:



- Kenne ich nicht.
- Kenne ich.
- Ich weiß auch die Überschrift:

Gleichnisse

- Kenne ich nicht.
- Kenne ich.
- Ich weiß auch die Überschrift:

②



③



- Kenne ich nicht.
- Kenne ich.
- Ich weiß auch die Überschrift:

- Kenne ich nicht.
- Kenne ich.
- Ich weiß auch die Überschrift:

④



Gleichnisse

3. Ich kenne noch ein anderes Gleichnis:



Fertige eine kleine Zeichnung an:

Empty box for drawing.

4. Lies das folgende Gleichnis und gib es kurz mit eigenen Worten wieder.

Das Gleichnis vom Säen auf verschiedenen Böden

Markus 4,3–9; Lukas 8,5–8

3 Jesus sagte:

„Seht doch:

Ein Bauer ging aufs Feld,
um zu säen.

4 Während er die Körner auswarf,
fiel ein Teil davon auf den Weg.

Da kamen die Vögel
und pickten sie auf.

5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden,
wo es nicht viel Erde gab.

Die Körner gingen schnell auf,
weil sie nicht tief im Boden lagen.

6 Aber als die Sonne hoch stand,
wurden die Pflanzen verbrannt.

Und sie vertrockneten,

weil sie keine tiefen Wurzeln hatten.

7 Ein anderer Teil fiel zwischen die
Disteln.

Die Disteln schossen hoch
und erstickten sie.

8 Aber ein anderer Teil fiel auf guten
Boden.

Die Körner brachten gute Frucht.
Manche Pflanzen brachten hundert,
andere sechzig,
andere dreißig Körner Frucht.

9 Wer Ohren zum Hören hat,
soll gut zuhören!“

Gleichnisse

Das Gleichnis vom Säen auf verschiedenen Böden:





5. Was könnte Jesus gemeint haben?

a) Wer ist wohl der **Bauer**?

b) Was sät er? Welche Bedeutung haben die **Körner**?

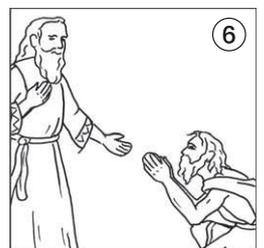
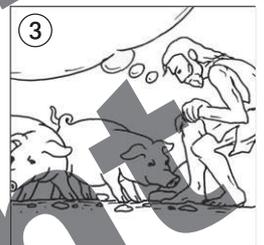
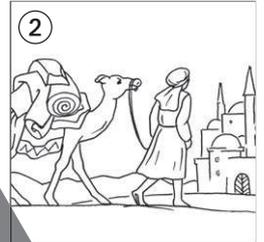
c) Was könnte er mit dem **guten Boden** gemeint haben?

d) Was könnte er mit dem **felsigen, unfruchtbaren Boden** meinen?

Gleichnisse

6. Die folgenden Textabschnitte erzählen ebenfalls ein Gleichnis. Sie sind aber durcheinandergeraten.

- a) Schneide sie aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge.
- b) Die Bilder sind in der richtigen Reihenfolge. Schneide sie aus. Ordne Text und Bild zu. Klebe diese auf ein weißes Blatt.
- b) Nun gib dem Gleichnis eine Überschrift.



Als er alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine große Hungersnot aus. Auch er begann zu hungern. Da bat er einen der Bürger des Landes um Hilfe. Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er wollte seinen Hunger mit den Futterschoten stillen, die die Schweine fraßen. Aber er bekam nichts davon.

Doch der Vater befahl seinen Dienern: „Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße. Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern! Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.“ Und sie begannen zu feiern.

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater: „Vater, gib mir den Teil der Erbschaft, der mir zusteht.“ Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf.

So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm. Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Da ging der Sohn in sich und dachte: Wie viele Arbeiter hat mein Vater und sie alle haben reichlich Brot zu essen. Aber ich komme hier vor Hunger um. Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: „Vater, ich habe Schuld auf mich geladen vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.“

Aber sein Sohn sagte zu ihm: „Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.“

Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld und wanderte in ein fernes Land aus. Dort verschleuderte er sein ganzes Vermögen durch ein verschwenderisches Leben.

Basis Bibel: Lukas 15, 11–24

Überschrift: _____

Gleichnisse

7. Wie beurteilst du das Verhalten des jüngeren Sohnes?



8. Findest du es richtig, dass der Vater ihn wieder aufnimmt?

Ja, weil

Nein, weil

9. Stell dir vor, du bist der ältere Bruder, bist bei deinem Vater geblieben und hast die ganze Zeit hart gearbeitet, während dein jüngerer Bruder sein Erbe einfach verprasst hat, Partys gefeiert und das Leben genossen hat. Freust du dich über die Rückkehr deines Bruder und darüber, dass euer Vater ein großes Fest für ihn gibt?



10. Ich möchte gern noch wissen ...



Name:

Datum:



netzwerk
lernen

© Persen Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

Lösungen „Gleichnisse“

1. Gleichnisse sind ...

- Märchen
- Geschichten**
- Gleichungen

Gleichnisse können uns zum Nachdenken anregen.

- ja**
- nein

2. Von den folgenden in Bildern dargestellten Gleichnissen kenne ich schon:

- ① Das Gleichnis vom verlorenen Schaf
- ② Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter
- ③ Das Gleichnis vom Senfkorn
- ④ Das Gleichnis vom Schatz im Acker

5. Was könnte Jesus gemeint haben?

- a) Wer ist wohl der **Bauer**?
Jesus
- b) Was sät er? Welche Bedeutung haben die **Körner**?
Sie sind Gottes Wort.
- c) Was könnte er mit dem **guten Boden** gemeint haben?
Menschen, die Gottes Wort aufnehmen und nach seinen Geboten leben.
- d) Was könnte er mit dem **felsigen, unfruchtbaren Boden** meinen?
Menschen, die Gottes Wort nicht aufnehmen und nach ihren eigenen Vorstellungen leben, ohne sich an die 10 Gebote zu halten.

6. Richtige Reihenfolge:

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater: „Vater, gib mir den Teil der Erbschaft, der mir zusteht.“ Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf.
Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld und wanderte in ein fernes Land aus. Dort verschleuderte er sein ganzes Vermögen durch ein verschwenderisches Leben.
Als er alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine große Hungersnot aus. Auch er begann zu hungern. Da bat er einen der Bürger des Landes um Hilfe. Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er wollte seinen Hunger mit den Futterschoten stillen, die die Schweine fraßen. Aber er bekam nichts davon.
Da ging der Sohn in sich und dachte: Wie viele Arbeiter hat mein Vater und sie alle haben reichlich Brot zu essen. Aber ich komme hier vor Hunger um. Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: „Vater, ich habe Schuld auf mich geladen vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.“
So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm. Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.
Aber sein Sohn sagte zu ihm: „Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.“
Doch der Vater befahl seinen Dienern: „Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße. Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern! Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.“ Und sie begannen zu feiern.



Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Nataly Meenen, Marion El-Khalafawi
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23130DA2

www.persen.de